



Grundschule Rehling

Schulstraße 1 ~ 86508 Rehling ~ Tel.: 08237/455
Fax: 08237/1463 ~ E-Mail: verwaltung@gs-rehling.de
www.gs-rehling.de



WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“
2. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2020



Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus der Grundschule Rehling

A. Leitgedanken

Unser Konzept basiert auf unserem Schulprofil: **“Einer für alle – alle für einen”** und den einzelnen Leitzielen unserer Schule, speziell dem Ziel: **“Eltern und Schule – gemeinsam zum Wohl der Kinder”**, das in unserem Schulprofil verankert ist.

B. Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Wir sind eine kleine Grundschule mit jährlich ca. 100 Kindern, die in unmittelbarer Nähe zur „Kita Arche Noah“, der Kirche und dem „Kern der Gemeinde“ liegt. Die Hortbetreuung unterliegt der Kita, eine Gruppe ist in unsrem Schulgebäude untergebracht. Ebenso befindet sich die Gemeindebücherei im Schulhaus. Sowohl für die Gemeinde als auch für die Eltern ist die Schule eine wichtige Institution, an der ihre Kinder viel Zeit verbringen, sich wohlfühlen sollen und der sie viel Wohlwollen und Unterstützung zukommen lassen. Auch das Leitziel **„Lernen vor Ort“** wird bei uns durch die tatkräftige Unterstützung vieler Vereine, Firmen etc. stark unterstützt.

Alle (maximal 13) Lehrkräfte ziehen an **“einem Strang”**, gestützt durch das Leitziel **“Schulleitung und Kollegium - ein starkes Team”** und arbeiten eng mit den Eltern ihrer eigenen Klasse aber auch klassenübergreifend (durch die vielen Geschwister) zusammen.

Jedes Jahr steht unter dem Motto: **“Mit Kopf, Herz und Hand ...”**, stellt die Kinder in den Mittelpunkt und versucht ihnen so Freude am Leben und selbstgesteuertem Lernen zu vermitteln.

C. Ziele und Maßnahmen

I. Leitlinie **“GEMEINSCHAFT”**

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl und für gemeinsame Ziele verantwortlich. Bei uns herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzenden Atmosphäre. Der gegenseitige Respekt prägt unsere Schulgemeinschaft und schließt alle Beteiligten ein:

MI: Wir pflegen eine Willkommensstruktur, indem jedes Jahr die Schulanfänger und deren Eltern nicht nur von allen Lehrkräften und allen Mitschülern, sondern immer auch vom Elternbeirat und weiteren Eltern empfangen werden. Während die Schulanfänger in ihrem Klassenzimmer sind, werden die „neuen“ Eltern von den anderen Eltern **“betreut”**, sodass erste Kontakte direkt geknüpft werden können.

Auch schon bei der Schuleinschreibung und bei den ersten beiden Informationsabenden sind Vertreter des Elternbeirats dabei und stehen für erste Fragen zur Verfügung.

M2: Besondere Anerkennung erfahren unsere Eltern und “Helfer“ durch regelmäßige, verschiedene “Ehrungen“ (Dank), z.B. beim Sportfest für Lese-Patenschaften usw.

→ Beim “Elternsprechtag“ soll künftig auch ein kleiner “Empfang“ durch für Lehrkräfte und Eltern stattfinden.

M3: Unsere Sprechstunden sind flexibel gestaltet, sodass auch berufstätige Eltern jederzeit einen Gesprächstermin mit der Lehrkraft erhalten.

→ Eine weitere Idee, die noch umgesetzt werden soll, ist, dass während schulischen Veranstaltungen, wie z. B. der Schuleinschreibung oder dem Elternsprechtag von anderen Eltern Betreuungsangebote für kleinere Kinder/Geschwister angeboten werden.

M4: Unser Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus. Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe (Asylbewerber) werden von allen geachtet und berücksichtigt.

M5: Kontakte werden gepflegt, indem regelmäßige Elternstammtische in allen Klassen stattfinden.

Zur schnellen Kontaktaufnahme stehen geben die jeweiligen Klassenelternsprecher Listen mit Telefonnummern und E-Mail-Adressen weiter, in einigen Klassen gibt es auch eine “WhatsApp-Gruppe“.

M6: Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen, vor allem durch den “**Schulmanager**“ und auf der Homepage, aber auch durch die wöchentlich aktualisierte Informationstafel in der Aula und durch Elternbriefe (auch vom Elternbeirat) wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unserer Schulfamilie gestärkt. Immer wieder finden “Vorstellungen“ (Weihnachten, Klassenfeste, Konzerte, Theater-Aufführungen, Autorenlesungen) statt, zu denen die Eltern eingeladen werden. Mindestens einmal im Jahr findet eine Projektwoche statt, bei der sich auch die Eltern mit eigenen Ideen und Angeboten einbringen.

Die Herstellung unserer “Schul-T-Shirts“ (nicht nur fürs Schulfest) sowie der “Schul-Taschen“ mit aufgedruckten Bildern der Kinder, die rasenden Absatz fanden (und sogar eine Nachbestellung erforderten) drücken die große Verbundenheit mit der Schule aus. (= Corporate-Identity-Maßnahmen)

M7: Unser Eingangsbereich ist ansprechend gestaltet, bietet den Eintretenden sofort wichtige Informationen und zeigt aktuelle Fotos und Zeitungsberichte.

In den “Elternsprechzimmern“ herrscht eine angenehme Atmosphäre (siehe positives Feedback nach den Lernentwicklungsgesprächen).

II. Leitlinie **“KOMMUNIKATION“**

Unsere Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Bei uns herrscht ein reger Informationsaustausch, es gibt eindeutige, allen bekannte innerschulische Zuständigkeiten. Sowohl telefonisch, als auch per E-Mail oder schriftlich werden gegenseitig Informationen weitergegeben.

M1: Gelegenheiten für Gespräche werden häufig angeboten: Wir haben regelmäßig auch thematische Elternabende (neuer Lehrplan/Lernentwicklungsgespräche/...) aber auch, vom Elternbeirat organisierte und unterstützte Vorträge zum “Lernen lernen“ oder “Merkmeister“ und “Körper-Wunder-Werkstatt“ (3./4.Klassen) etc.

M2: Ansprechpartner werden benannt: In der Aula hängt eine Liste mit den jeweiligen Ansprechpartner, alle Lehrkräfte stehen für die individuelle Beratung der Schüler zur Verfügung.

M3: Die Erreichbarkeit ist jederzeit sichergestellt: Für die schnelle Kontaktaufnahme werden auch Online-Briefe und die “Nachrichtenfunktion“ im Schulmanager verwendet oder Telefonate (notfalls auch abends nach Arbeitsende) geführt. Jede Lehrkraft bietet **zusätzlich** zu den regulären Sprechstunden die Möglichkeit an, sich nach Vereinbarung zu treffen.

M4: Wir beziehen auch das Umfeld mit ein: Wir führen Gespräche mit vorschulischen Bildungseinrichtungen, dem Hort und den für uns zuständigen Förderschulen. Voraussetzung für die Einbeziehung außerschulischer Lernorte zur individuellen Förderung ist dabei, dass die Schule bzw. die Lehrkräfte über außerschulische Lebenssituationen informiert werden.

M5: Wir gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein: Elternbriefe für nichtdeutsche Eltern bzw. Eltern mit Migrationshintergrund und unsere Asylbewerber werden in deren Muttersprache verfasst bzw. übersetzt. (*Dies war allerdings bisher nur selten nötig!*)

Bei Bedarf kommt auch eine Übersetzerin zu den Elternabenden dazu. In den Sprechstunden sprechen die Lehrer soweit möglich in der nötigen Sprache. (englisch)

M6: Unsere Lehrer schulen ihre Gesprächskompetenz, indem sie regelmäßig Fortbildungen und Supervisionen zum Thema besuchen bzw. die Schulleitung bei Gesprächen (zur späteren Reflexion) hinzukommt.

M7: Wir informieren zielstrebig und regelmäßig auf unterschiedlichen Wegen: Es gibt periodische Elternbriefe (Grobplanung), vom Elternbeirat den (weihnachtlichen) Newsletter und den Jahresbericht.

In den Lernentwicklungsgesprächen und nachfolgenden Elterngesprächen werden Schüler und Eltern über die Entwicklung des Schülers unter Betonung der Stärken informiert.

III. Leitlinie **“KOOPERATION“**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten bei uns gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder werden dabei altersadäquat einbezogen:

M1: Gemeinsame Ziele werden vereinbart:

Regelmäßig bzw. bei Bedarf werden "Dreiergespräche" durchgeführt, wonach auch "Lernverträge" geschlossen werden. Bei uns wurden z. B. nach den Lernentwicklungsgesprächen "Zielvereinbarungen" getroffen, die auch wieder "überprüft" bzw. bei den Eltern abgefragt werden.

M2: Das schulische Konzept der Erziehungspartnerschaft wird im Rahmen von Treffen des Elternbeirats evaluiert und beständig weiterentwickelt.

M3: Wir fördern die Eltern-Kooperation, indem Eltern mit Migrationshintergrund Unterstützung erfahren bei sprachlichen und sonstigen Problemen.

M4: Wir geben regelmäßig auch Impulse für zu Hause, indem sowohl die Schule als auch der Elternbeirat Informationsabende bzw. Vorträge zum Lernen (auch Alltagslernen) oder auch zu erzieherischen Themen (wie bei uns zur "Mediennutzung") organisiert.

M5: Wir sind im Umfeld vernetzt: Beständig werden unsere Eltern durch die Schule auch auf außerschulische Angebote, wie Lesungen in der Bücherei, VHS-Angebote für Kinder, Aktivitäten von Sportvereinen (TSV Rehling & TKW), Obst- und Gartenbauverein, Musikvereinen, Kinderchor und Familiengottesdiensten, aber auch "Hilfs-Institutionen" z. B. bei Lernproblemen im Eingangsbereich der Schule (Plakate, Info-Tisch) oder auf unserer Homepage informiert. Es gibt Beratungs- und Präventionsangebote der Polizei (jährlich für alle Viertklässler) oder auch vom Gesundheitsamt.

→ Ein Vorschlag des Elternbeirats, der im kommenden Schuljahr umgesetzt werden soll, ist eine "**Anschlagstafel**" in der auch Ideen bzw. Erfahrungen von Eltern z.B. mit einem guten Logopäden oder Kinderpsychologen oder geeignete "Eltern-Lektüre zu Problemen" usw. "ausgehängt" werden können.

M6: Wir beziehen schon jetzt viele "Eltern-Experten" mit ein: Die "Schatzsuche" bei unseren Eltern (und sogar Großeltern!) wird gepflegt. So erfahren wir Unterstützung in Form von "Lese-Paten", Hilfe beim Sportfest und bei Fußball-Turnieren, Hilfe bei der Pflege des Schulgartens, im Bereich der "Gesundheitsförderung", durch Imker, Schäfer, Bauern ...

Immer wieder bringen sich die jeweiligen Eltern z. B. im Rahmen einer Unterrichtsstunde im Fach "Heimat- und Sachunterricht" oder im Sport-, Musik-, Kunstunterricht ein.

→ Noch mehr "Eltern-Lesepaten" wären wünschenswert!

M7: Mithilfe anbieten und annehmen

Bereitwillig melden sich viele Eltern um uns beim Vorbereiten der Schulfrucht, bei der Durchführung der "Gesunden Pause" und des Sportfestes zu unterstützen, indem sie alles besorgen, vorbereiten und sogar noch "anbieten" (verkaufen) bzw. Spiel-Stationen betreuen.

Bei Bedarf finden sich zahlreiche Eltern, die uns auf Wanderungen, Erkundungen und bei Ausflügen sowie Theaterfahrten begleiten und unterstützen. GERNE nehmen alle Lehrkräfte diese Angebote jederzeit an.

→ Künftig sollen bei "speziellen" Elternbeirats-Sitzungen (z. B. zu einem besonderen Thema) auch externe "Experten" dazu eingeladen werden.

IV. Leitlinie "MITSPRACHE"

Die Schule ermutigt immer wieder alle Eltern, die Mitsprache-Möglichkeiten zu nutzen und ihre Ideen einzubringen. Viele unserer Eltern wirken in den externen Netzwerken mit und bringen jedes Jahr tolle Ideen für unsere Projektstage, die Schulhof-Gestaltung oder Planung von Aktionen ein.

M1: Wir ermutigen alle Eltern, nicht nur die Mitglieder des Elternbeirates zur Mitgestaltung. Auch der Elternbeirat spricht Eltern gezielt an, sich an der Mitgestaltung zu beteiligen. Dies geschieht bereits am ersten Informationsabend für die künftigen Erstklässler aber auch bei den jeweils ersten Elternabenden in den einzelnen Klassen. Die Mitglieder des Elternbeirats stellen sich als Ansprechpartner und Kontaktperson für die Lehrkräfte/die Schulleitung und außerschulische Partner zur Verfügung.

M2: Wir achten stets auf eine Vielfalt: Eltern unterrepräsentierter Gruppen (bei uns gibt es nur sehr wenige Asylanten) sollen zusätzlich angesprochen und zur Mitgestaltung ermutigt, z. B. im Rahmen eines "interkulturellen Frühstücks" o.Ä. Jederzeit können auch zusätzliche Personen zu Sitzungen des Elternbeirats eingeladen/hinzugezogen werden.

M3: Wir bauen unsere "Netzwerke" weiterhin aus: So arbeiten wir in Kooperation mit anderen Schulen (GS Affing/MS am Lechrain Aindling...) sowie externen Partnern (TSV Rehling, TKW, Tennisfactory Auxburg, Tischtennisabteilung Rehling, Obst- und Gartenbauverein Rehling, Musikverein Rehling, Kinderchor Rehling, Familiengottesdienst-Team, VHS, Raiffeisenbank, Sparkasse, Bäckereien (Fastenaktionen), Wasserwerk, Freiwilligenagentur Aichach (Lese-Paten), Humanitas Aichach (durch „StiK“), Malteser (Lese-Hund), UNICEF... gerne zusammen.

Wir selbst unterstützen im Gegenzug dazu gemeinnützige Projekte wie "Marys meals" (Rucksackprojekt & "Spendenverkäufe"), Malteser (Glücksbringer-Päckchen), Volksbund Kriegsgräber, Schullandheimverein, UNICEF/ Humanitas Aichach/Tour Ginkgo. (alle 3 durch Sponsorenläufe) ...

M4: Die Elternvertreter unterstützen den Austausch innerhalb der Elternschaft, indem sie regelmäßige Elternbriefe weitergeben bzw. z.B. durch die geplante "Info-Anschlags-Tafel" in der Aula.

M5: Regelmäßig finden Sitzungen der Elternvertreter mit der Schulleitung und evtl. weiteren Lehrkräften statt. Beständiger E-Mail-Kontakt wird sowieso gepflegt.

M6: Wir behalten immer alle Kinder im Blick: Alle Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher für jedes Kind und seine Eltern.

→ Deshalb ergab sich die Frage nach einem "Eltern-Kummerkasten", dessen Notwendigkeit bzw. Einrichtung im kommenden Schuljahr nochmals besprochen werden soll.

M7: Eltern nehmen die "Gremienarbeit" wahr:


→ Eltern bringen ihr Engagement und ihre Kompetenzen ein und überdenken nochmals den vor einigen Jahren bereits geplanten und gewünschten "Förderverein/Freundeskreis" für unsere Schule. In dessen Rahmen könnten sich noch weitere Mitgestaltungsmöglichkeiten, wie z.B. eine Theatergruppe oder eine Musikgruppe eröffnen.

Zusammenfassend ist zu sagen:

„Ein gute Schule braucht die partnerschaftliche Elternarbeit und in einhelliger Meinung mit dem Elternbeirat können wir sagen, dass diese bei uns, an der Grundschule Rehling, schon sehr gut funktioniert!!“

Und die geplanten Ziele (→) werden wir sicher auch noch schaffen. Dazu werden wir uns sofort zu Beginn des neuen Schuljahres wieder zusammensetzen und alle Notwendigkeiten durchplanen.

Rehling, im November 2020



Sabine Weiß, Rektorin der Grundschule Rehling